

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	IX
Abbildungen	XIII
Vorwort	XV
Einleitung	1
Wohnungsversorgung und Wohnungspolitik in der Bundesrepublik: Die Ausgangslage 1950 und die Entwicklung bis 1970	24
I. Die Gesetzgebung für den Sozialen Wohnungsbau	32
I. 1. Das Erste Wohnungsbaugesetz	32
I. 2. Die Novelle zum Ersten Wohnungsbaugesetz vom 25. August 1953	38
I. 3. Das Zweite Wohnungsbaugesetz	46
I. 3. 1. Die Beratungen im Bundestag	49
I. 3. 1. 1. Die Eigenheimpolitik der CDU	53
I. 3. 1. 2. Opposition zugunsten Einkommensschwächerer	60
I. 3. 2. Die Beratungen im Bundesrat und im Vermittlungsausschuß	63
I. 4. Ein Drittes Wohnungsbaugesetz?	70
I. 5. Zusammenfassung	72
II. Die Gesetzgebung in der Wohnraumbewirtschaftung	75
II. 1. Das Alliierte Kontrollratsgesetz Nr. 18 und das Erste Landeswohnungsgesetz von Nordrhein-Westfalen	75
II. 2. Das Wohnraumbewirtschaftungsgesetz und das Zweite Landeswohnungsgesetz von Nordrhein-Westfalen	80
II. 3. Das Erste Bundesmietengesetz	87
II. 4. Die Abbaugesetzgebung	90
II. 5. Zusammenfassung	103
III. Finanzierung und Verwaltung: Die „Ordnungsfunktion des Geldes“	105
III. 1. Grundlagen des Finanzierungssystems	105
III. 2. 1950 – 1956: Konsolidierung eines erfolgreichen Finanzierungssystems	108

III. 2. 1.	Bund und Länder im Dauerkonflikt	110
III. 2. 2.	Das Bundesausgleichsamt als zweite bundesstaatliche Verteilungsinstanz	114
III. 3.	Das Verfahren der Wohnungsbauförderung: Dienststellen und Verwaltungsgang in Nordrhein-Westfalen	120
III. 4.	Finanzierungsbestimmungen und Sonderprogramme: Die doppelgleisige Organisation der Wohnungsbauförderung	126
III. 5.	1957 – 1960: Bund, Länder und Gemeinden im Streit um die Finanzierung	129
III. 5. 1.	Pilotprojekt Aufwendungssubvention	130
III. 5. 2.	Bund und Länder	133
III. 5. 3.	Der SBZ-Flüchtlingswohnungsbau in den Ländern	135
III. 5. 4.	Die Verteilung der Gelder innerhalb des Landes Nordrhein-Westfalen	138
III. 6.	Die Wohnungsbauförderungsbestimmungen von 1957 – gleiche Verwaltungspraxis in den Ländern	140
III. 7.	1961 – 1970: Umbau des Subventionssystems	145
III. 8.	Zusammenfassung	151
IV.	Wohnungspolitik in Nordrhein-Westfalen	154
IV. 1.	Das Ministerium und die Grundlinien der Landespolitik	154
IV. 1. 1.	Die Minister	154
IV. 1. 2.	Die wohnungspolitische Leitlinie des Wiederaufbauministeriums	157
IV. 1. 3.	Die Verwaltungsorganisation innerhalb des Ministeriums	159
IV. 1. 4.	Die Abteilung III Wohnungsbauförderung	162
IV. 1. 5.	Planung und Geschäftsgang des Wiederaufbauministeriums	163
IV. 2.	Wohnungsvergabe und Berechtigengruppen	175
IV. 2. 1.	Schwarzmarktpreise: Restfinanzierungsdarlehen und Abstandszahlungen	180
IV. 2. 2.	Das Berechtigungssystem der Dringlichkeitsvorränge: Wohnungsvergabe für die Notleidenden?	186
IV. 2. 3.	Sonderprogramme/privilegierte Bevölkerungsgruppen	191
IV. 2. 3. 1.	Jüdische Rückwanderer	191
IV. 2. 3. 2.	Die Vertriebenen- und Flüchtlingsprogramme	194
IV. 2. 4.	Wohnungsbau für Einkommensschwächere	200
IV. 3.	Die Kontroverse um das Eigenheim	212
IV. 4.	Obdachlosigkeit – ein Randgruppenproblem der Gemeinden	227
IV. 4. 1.	Die Obdachlosenversorgung in den Bundesländern	230
IV. 4. 2.	Die Obdachlosenversorgung in Nordrhein-Westfalen	235
IV. 4. 3.	Die Obdachlosenversorgung im Kompetenzenstreit der Ministerien	237
IV. 4. 4.	Kommunale Obdachlosenversorgung	240
IV. 5.	Zusammenfassung	244

V.	Wohnungspolitik der Städte und Gemeinden	247
V. 1.	Die Gemeinden in der Wohnungspolitik des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen	247
V. 2.	Das Wohnungsamt der Stadt Bielefeld 1945 – 1950	253
V. 2. 1.	Die Kontroverse um den Erfassungsmaßstab im Regierungsbezirk Detmold	260
V. 2. 2.	Verwaltungsausbau durch den Abbau der Wohnraum- bewirtschaftung	262
V. 2. 3.	Obdachlosigkeit und Kommunalverwaltung in Bielefeld	267
V. 2. 4.	Vertriebene in der lokalen Wohnungspolitik	274
V. 3.	Bauleistungen: Jahresprogramme, Notprogramme	277
V. 3. 1.	Der Soziale Wohnungsbau in den Großstädten	277
V. 3. 2.	Kommunale Wohnungsbauprogramme in Bielefeld	279
V. 3. 3.	Zwischen Ausgrenzung und Programmförderung: Vertriebene und DDR-Flüchtlinge in der kommunalen Wohnungspolitik	283
V. 3. 3. 1.	Der Bielefelder Umsiedlerstreit von 1954	285
V. 3. 3. 2.	Die Sennestadt	290
V. 3. 4.	Das zweite städtische Notprogramm	293
V. 3. 5.	Die Wohnungssituation in den bundesdeutschen Großstädten	297
V. 3. 6.	Städtische Planungen in den sechziger Jahren	301
V. 3. 6. 1.	Die verfehlte Planung einer zweiten Trabantenstadt	308
V. 3. 7.	Die Berechnung des Wohnungsdefizits durch den Bund	314
V. 4.	Die lokalen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen in Bielefeld	320
V. 4. 1.	Kommunale Wohnungspolitik im Landkreis Bielefeld	326
V. 4. 2.	Die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft (BGW)	331
V. 4. 3.	Die Obdachlosenversorgung im Geschäftsbereich der BGW	339
V. 4. 4.	Die Wohnungsbaugesellschaft Eintracht und andere gemeinnützige Wohnungsunternehmen	347
V. 5.	Zusammenfassung	352
VI.	Die Erstmietler der Bielefelder Wohnungsbaugesellschaft Eintracht 1956 – 1976	355
VI. 1.	Sozialwohnungsmieter als Zielgruppe der Sozialpolitik	355
VI. 2.	Hamburger Sozialwohnungsmieter 1950 – 1956	361
VI. 3.	Bielefelder Sozialwohnungsmieter 1956 – 1976	368
VI. 3. 1.	Einkommenshöhe und Schichtbildung	369
VI. 3. 2.	Wohnverhältnisse und Haushalte	378
VI. 3. 3.	Die Mietbelastung der Haushalte	382
VI. 4.	Zusammenfassung	384
	Sozialstaat auf drei Ebenen: Die Wohnungspolitik im Bund, in Nordrhein-Westfalen und in Bielefeld von 1950 bis 1970	388

Anhang	397
Tabellen	397
Abkürzungsverzeichnis	449
Glossar	453
Quellen	462
Literaturverzeichnis	466
Sachregister	480